Deutscher
Industrie- und Handelskammertag

Statement von Dr. Volker Treier zum
AHK World Business Outlook Frühjahr 2018

Die weltweite Konjunktur ist aufwärts gerichtet – eigentlich. Ausgehend von dem Spurt gegen Jahresende bewerten die deutschen Unternehmen weltweit ihre Lage noch besser als im letzten Herbst. Zudem blicken sie optimistisch auf die Geschäftsentwicklung, sie wollen international weiter investieren und Beschäftigung aufbauen. In der Nachfrage sehen weniger Unternehmen ein Risiko für ihre Geschäfte. Gleichzeitig nehmen aber die von der Politik bedingten Störfaktoren deutlich zu: Die Befürchtungen mit Blick auf die globale Wirtschaftspolitik sind groß. Marktzutrittsbarrieren, Handelskonflikte, neue Sanktionsregime – der Protektionismus nimmt aus Sicht der international aufgestellten deutschen Wirtschaft enorm zu. Für besondere Verunsicherung sorgen der Brexit, die geopolitischen Krisen im Nahen Osten und in Russland und der Ukraine sowie das sich zuspitzende Verhältnis der USA mit China. Gerade im Chinageschäft mehren sich zudem die Sorgen der deutschen Unternehmen um die Rechtssicherheit.

Insgesamt sieht mittlerweile jedes vierte Unternehmen in Handelsbarrieren und der Bevorzugung einheimischer Unternehmen ein Risiko für seine Geschäfte. Die Verhängung von US-Zöllen entgegen der Regeln der Welthandelsorganisation sowie die US-Sanktionen gegen Russland und gegen den Iran mit ihren exterritorialen Wirkungen sind gerade für die international so breit aufgestellten deutschen Unternehmen ein Menetekel für die mittelfristige Entwicklung auf den Weltmärkten. Umso wichtiger ist, dass die EU sich geschlossen für eine Stärkung der WTO und des internationalen Rechts einsetzt. Das bildet die Basis unseres weltweiten Wirtschaftserfolges, von dem ganz Europa profitiert. Denn europäische Standorte sind bei deutschen Unternehmen auch bei ihren Investitionen ganz hoch im Kurs. Ein europäisches Vorgehen in Handelsfragen setzt ein solides Fundament der WTO voraus. Für etwaigen kurzfristigen Erfolg sollte dieses Fundament nicht durch kleinteilige Zollvereinbarungen und Einzelverhandlungen aufgegeben werden.

Deutscher
Industrie- und Handelskammertag

Hintergrund:

Der AHK World Business Outlook basiert auf einer regelmäßigen DIHK-Umfrage bei den Mitgliedsunternehmen der Deutschen Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen (AHKs). Sie erfasst die Rückmeldungen von weltweit mehr als 5.100 deutschen Unternehmen, Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie Unternehmen mit engem Deutschlandbezug.